

darüber nichts Brauchbares; er nennt zumeist nur die Autorität, auf welche seine Exzerpte zurückgehen, nicht aber die unmittelbare Quelle, in der sie ihm bekannt geworden sind. Danach könnte man fast auf die Vermutung kommen, Anselm habe überhaupt nur von anderen bereits ausgezogene Stellen gesammelt und geordnet, er sei garnicht selbst Exzerptor, vielmehr nur Kompilator gewesen. Für eine derartige Hypothese könnte ich hinsichtlich der Nikolausstücke rasch einen Scheinbeweis führen. Das Werk Anselms bringt keine Nikolausstelle, die nicht auch in anderen Kanonessammlungen enthalten wäre: ein Kapitel (I, 21) steht in der Sammlung in 74 Titeln, zwei (X, 21. XI, 43) sind in Burchards Dekret aufgenommen, sämtliche übrigen finden sich in der Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit. Ueber die Verwertung der Sammlung in 74 Titeln durch Anselm braucht nichts weiter gesagt zu werden¹; auch gegen die Benutzung Burchards wird schwerlich etwas eingewandt werden können²; ob man aber die Sammlung des Deusdedit als Anselms Quelle ansprechen und voraussetzen kann, bedarf eingehenderer Prüfung. Davon wird im wesentlichen die Beantwortung der Frage nach den Quellen Anselms, falls sie überhaupt gegeben werden kann, abhängen.

16. Es ist daher notwendig, dass wir uns jetzt zunächst mit Deusdedit befassen. Ueber sein Leben ist sehr wenig bekannt. Sicher ist, dass er zur näheren Umgebung Gregors VII., dessen überzeugter Parteigänger er war, gehört hat. Gestorben ist der Kardinal zwischen 1097 und 1100. Sein Ansehen verdankte er ohne Zweifel weniger kirchenpolitischem Hervortreten als literarischer Tätigkeit. Die Kanonessammlung ist dem Papste Viktor III. gewidmet und 1087 abgeschlossen worden. Für die herrschende Meinung³, dass ihre Anlage schon in die letzte Lebenszeit Gregors VII. fällt und auf dessen Aufforderung zurückgeht, scheint ein Beweis bisher nicht erbracht worden zu sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass es der Fall war, wird sich allerdings kaum leugnen lassen, und dagegen, dass etwa erst Viktor III. die Anregung gegeben hat,

1) Vgl. oben S. 71. 2) Deusdedit führt Burchard zweimal ausdrücklich als seine Quelle an (II, 153 und IV, 220), vgl. V. Wolf von Glanvell, Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit I (Paderborn 1905), S. XIII; demnach war dessen Sammlung an der Kurie bekannt. Vgl. auch Fournier, Annales de l'université de Grenoble XIII, 442. 3) Vgl. Wolf von Glanvell S. IX f.